



Die Los Angeles Turners in der ersten Reihe bei den Roten Funken in Köln. Mit viel Alaaf und noch nicht mit Helau! Dies war der sagenhafte Alaaf-Auftakt zur von Rainer Schillings minutiös geplanten Odyssee durch die beiden Welten des Rheinischen Karnevals.



Rainer Schillings, Alexander Hast und Roten Funken-Präsident Heinz-Günther Hunold nach der Sitzung der Roten Funken im Maritim Hotel, der Kölner Karnevalsauftakt für die Turners mit Höhnern, Querbeat, Brings, Bernd Stelter und vielen anderen Highlights.

Einmal mittendrin dabei sein... Traumhafte Reise der Los Angeles Turners zum Karneval ins Rheinland

„Los Angeles Turners besuchen den Karneval in Köln und Krefeld“ – so lautete die schlichte Titelzeile einer Pressemitteilung, die den lokalen Redaktionen am Rhein in Deutschland im Februar auf den Tisch flatterte. Internationale Gäste sind zum Höhepunkt des rheinischen Karnevals nicht selten, wer aber diese Pressemitteilung genauer gelesen hatte, der kam einer ganz besonderen, fast unglaublich-zufällig-herrlich-verrückt-kalifornisch-rheinischen Geschichte auf die Spur.

Denn die Karnevalsfreunde der ältesten Deutsch-Amerikanischen Vereinigung in Südkalifornien waren nicht einfach eine kleine Gruppe innerhalb der jährlich Millionen Besucher, die der Karneval zwischen dem 2. Januar und Aschermittwoch an den Rhein lockt. Sie waren Ehrengäste, durften „mittendrin dabei sein“, wurden selber zu einem Teil des führenden Brauchtums am Rhein. So konnten sie den Karneval erleben und feiern, wie es selbst vielen Rheinländern nicht vergönnt ist. Und das in der Karnevals-Hochburg Köln ebenso, wie in der Stadt, die wie keine andere deutsch-amerikanische Geschichte geschrieben hat: Krefeld! (Von hier kamen im Jahre 1683 die ersten deutschen Einwanderer nach Nordamerika).

Doch bevor wir über die vielen tollen Erlebnisse der Gruppe berichten, schauen wir uns einmal an, wie es zu diesem Besuch überhaupt gekommen ist.

Ein Abendessen und ein Versprechen

Wir erzählen eine Geschichte in der der Zufall mehr als einmal Regie geführt hat und die uns



Dient als Dank und Anerkennung für Helfer, Freunde, und hochrangige Karnevalisten: Der Karnevalsorden. Hier der Orden der Los Angeles Turners für 2020.

zurück führt in den Januar 1998. In ein bekanntes Steakhouse in Santa Monica am Pico Blvd. Hier sitzen der deutsche Unternehmer Rainer H. Schillings und sein

amerikanischer Anwalt Dennis F. Fredricks seit Stunden beim Abendessen. Die Kellnerin hat es längst aufgegeben kassieren zu wollen. Immer wieder bestellen die Herren weitere Getränke und bleiben – typisch deutsche Gemütlichkeit – ins Gespräch vertieft. Der Köln-Krefelder Unternehmer Schillings ist zu der Zeit auch Präsident der „Leibgarde der Prinzessin der Stadt Krefeld“ und muss seinem Gesprächspartner unendlich Fragen zum Thema Karneval beantworten. Zufällig kennt Fredricks die Stadt Krefeld aus lange zurückliegenden Besuchen, hat vom Karneval gehört, erlebt hat er ihn nie. Der denkwürdige Abend endet in dem Versprechen, dass Fredricks einige Wochen später nach Krefeld reisen wird, um dort mit den Kameraden der Leibgarde den Höhepunkt der Session, die „5 tollen Tage“, gemeinsam zu feiern.

Fredricks erlebte diese Zeit mit einer solchen Begeisterung, dass er seither jedes Jahr für eine Woche an den Rhein reist, um dort Karneval zu feiern. Zufällig lernte DFF, wie er von Freunden gern genannt wird, bei seinem ersten Besuch in Krefeld den Leibgardisten und Anwaltskollegen Volker Hast kennen, der ihm von seinem Bruder Alexander erzählt, der als Musiker in LA lebt und arbeitet. Von dessen Band „The Bluebirds“ hatte Fredricks schon gehört, persönlich kannte man sich aber noch nicht. Das wurde in LA bald nachgeholt und beide schlossen schnell Freundschaft. Selbstverständlich nahm Fredricks, als amtierender „Präsident“ Alexander Hast auch in den Kreis der Los Angeles Turners auf.

Weiter Seite 13



Die Höhnern Live und in Farbe mit ihren bekannten Liedern von Viva Colonia bis hin zum neuesten Sessionshit Anna Havanna.



Einen Turners-Orden gab es für Höhnern-Frontmann Henning Krautmacher.



Aufzug der Roten Funken auf der Bühne des Maritim in Köln (Foto links). Das Kölner Dreigestirn der Session 2020 (Foto rechts) kommt aus dem Reiter-Korps „Jan von Werth“ von 1925 e. V. Als Prinz Christian II., Bauer Frank und Jungfrau Griet ziehen Christian Krath, Frank Breuer und Ralf Schumacher durch die Kölner Säle und machen mit einem tollen Bläck Fööss-Medley dem Sessionsmotto „Et Hätz schleiht em Veedel“ alle Ehre.

Fortsetzung von Seite 12

Wahrscheinlich meldete sich das „rheinische Blut“, aber nachdem Hast seinerseits das Präsidentenamt bei den Turners übernommen hatte, gründete er eine Karnevalsgruppe. Im vergangenen Jahr reiste man mit einigen Freunden schon einmal zum Karneval nach Köln und Krefeld. Damals aber eher als Zuschauer oder fachkundiger Beobachter. Man sammelte Eindrücke, Anregungen sowie Ideen und knüpfte, vermittelt durch den in beiden Städten bestens vernetzten Schillings, interessante Kontakte.

Die Höhner und der Tanz der Kinder

Bei einem dieser Kontakte half auch wieder der Zufall. Am Rande einer Veranstaltung stellte Schillings dem Frontmann der Kölner Kult-Band „Höhner“, Henning Krautmacher, seinen Musikkollegen aus Los Angeles Alex Hast vor. Hast, der mit seiner Band das gesamte „Höhner“-Repertoire spielt, traf auf einen interessierten Gesprächspartner. Beide plauderten so intensiv, dass Krautmacher beinahe den nächsten Auftritt verpasste. Über soziale Netzwerke wurde der Kontakt gehalten und so verwundert es nicht, dass die Kindertanzgruppe der LA Turners in diesem Jahr auf der großen GAMGA-Veranstaltung in Las Vegas mit einem tollen Tanz zum aktuellen Höhner-Hit „Anna Havana“ brillierte. Mit der offiziellen Genehmigung der Karneval-Super-Stars aus Köln.

Auf an den Rhein...

Beflügelt durch den großen Erfolg in Vegas startete die Karnevalsgruppe Mitte Februar Richtung Deutschland. Leider mussten einige Turner aus Gesundheitsgründen kurzfristig absagen. Darunter auch der Ehrenpräsident Dennis Fredricks. Für die Anderen hatte Rainer H. Schillings ein dichtes Programm am Rhein organisiert. Am Tag der Anreise wartete, trotz Jetlag, zunächst ein Arbeitstermin. Bei der Firma Kappes in Köln, einem der größten deutschen Hersteller von Karnevalsorden, -mützen und -uniformen, mussten alle mitgereisten Turner zum Vermessen von neuen Uniformjacken „antreten“. Auch konnte sich Alexander Hast für die gelungene Produktion der diesjährigen Karnevals-Orden bedanken.

Wenige Stunden später: Die Turners sitzen in



Die Los Angeles Turners bei der GAMGA Gala in Las Vegas. Betreuung und Choreografie der Jugendtanzgruppe: Petra Schürmann, Irma Hast und Delia Julca. Tänzer (l-r): Jimma Khanal, Alexa Hast, Najima Benamara, Camilla Muñoz, Isabella Clausen und Renato Zorrilla.

der ersten Reihe auf einer Sitzung des ältesten Korps im Kölner Karneval, bei den weltbekannten Roten Funken. Oder wie sie richtig heißen: „Kölsche Funke rutweißvun 1823 e.V.“ Über 1.200 Gäste feiern die letzte Sitzung vor Beginn des Straßenkarnevals mit einem Spitzenprogramm. Die Stars des Kölner Karnevals auf der Bühne. Zum Anfassen nah. Das nutzt der Präsident der Los Angeles Turners Alexander Hast spontan um sich bei den „Höhnern“ und besonders bei Henning Krautmacher mit einem Orden für die Kooperation zu bedanken. Wieder müssen die anderen Höhner Alex und Henning trennen, damit es für die Musiker pünktlich weiter zum nächsten Auftritt geht. Der Höhepunkt folgt dann am Ende des fulminanten 5-Stunden-Programms: Die Gäste aus den USA werden auf der Bühne herzlich von Roten Funken-Präsident Heinz-Günther Hunold und seinem Vize Willi Stollenwerk begrüßt. Für Turners-Präsident Hast beginnt hier ein Orden-Verleih-Mara-

thon, der erst in 6 Tagen enden wird.

Nach einer sehr kurzen Nacht verlegt die Gruppe nach Krefeld. Dort ist nicht einmal Zeit ins Hotel einzuchecken, denn es wartet der lokale Radiosender auf seiner Riesen-Altweiber-Party mit einem Live-Interview. Die Turner mitten im Karnevalstrubel. Später dann weiter zum traditionellen Sturm der „Alten Weiber“ auf das Rathaus der Stadt. Die „Angelinos“ sind ganz vorne dabei, wenn Oberbürgermeister Frank Meyer und seine Getreuen versuchen (wie jedes Jahr vergeblich), eine Übernahme der Stadtregierung durch die „Möhnen“, wie die „Alten Weiber“ in Krefeld genannt werden, zu verhindern. Der Oberbürgermeister versinkt schließlich in der Menge der Närrinnen und Narren, aber nicht ohne vorher den Gästen aus Los Angeles noch kurz „Hallo“ zu sagen.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe



Herzlicher Empfang und die Einsicht „All you need is Spass“ vom Krefelder Prinzenpaar Dirk I. und Marita I. bei der Party von Welle Niederrhein und später bei dem Kostümfest der Krefelder Garden.



Party im Zeughaus der Prinzengarde. Kleines Foto links: Alexander Hast mit zwei Mösche, Christiane und Jochen Genz. Großes Foto: (l-r) Präsident der Prinzengarde Christian Cosman (mit französischem Barrett), Präsident der Leibgarde der Prinzessin, Manuel Blumen (am Mikrofon), das Krefelder Prinzenpaar, Leibgarde Ehrenpräsident Rainer Schillings, und der Präsident der GKG Mösche-Männkes, Klaus Esters.

Einmal mittendrin dabei sein... Traumhafte Reise der Los Angeles Turners zum Karneval ins Rheinland (2)

Gästebuch der Stadt Krefeld

Am folgenden Tag empfängt der erste Bürger der Stadt Krefeld die Turner-Delegation dann auch ganz offiziell in seinen Amtsräumen im Rathaus. Mit ein wenig heiserer Stimme vom Vortag, zeigt er sich bei Kaffee und Kuchen sehr interessiert an der Geschichte der Los Angeles, und der American Turners. Dabei nimmt sich Oberbürgermeister Meyer vielmehr Zeit, als das Protokoll vorgesehen hat. Krefeld hat eine lange Tradition in der Deutsch-Amerikanischen Zusammenarbeit. Schließlich siedelten die ersten Deutschen Auswanderer 1683 von hier an den Delaware River.

Genau dreihundert Jahre später, wurden daran mit großen tagelangen Feierlichkeiten, jeweils in Philadelphia und Krefeld erinnert. Straßennamen hüben wie drübenweisen heute noch auf diese geschichtlichen Begebenheiten hin. Viel Gesprächsstoff also für die Gruppe im OB-Büro. Und am Ende das gegenseitige Versprechen, die Konsultation fortzusetzen.

Als besondere Ehre durfte sich die Turner-Delegation schließlich ins offizielle Gästebuch der Stadt Krefeld eintragen. „Ein sehr wichtiges Gespräch für die LA Turners, das noch viele Früchte tragen wird“, betont Turner-Präsident Hast die Bedeutung anschließend gegenüber der Krefelder Presse.

Überraschung...

Am Abend war die Gruppe in das Zeughaus der Prinzengarde der Stadt Krefeld geladen. Anlass war das traditionelle Kostümfest der beiden Begleitgarden des Krefelder Prinzenpaares, der Prinzengarde und der Leibgarde der Prinzessin. Hier wurden die amerikanischen Gästedamit überrascht,



Einen unvergesslich herzlichen Empfang bereitete der Krefelder Oberbürgermeister Frank Meyer den Turnern aus Los Angeles. Er überreichte Turners Präsident Alexander Hast einen Glasaufsteller für das Turners Museum in LA und ein Buch über Krefeld als Erinnerung an die ersten deutschen Siedler, die 1683 aus Krefeld nach Amerika kamen. Als besondere Ehre durfte sich die Turner-Delegation ins offizielle Gästebuch der Stadt Krefeld eintragen.

dass sie am kommenden Tag alle Auftritte des Prinzenpaares aktiv begleiten durften. Möglich gemacht hat diese außergewöhnliche Einladung, ein „Komplott“ von vier Präsidenten.

Die Präsidenten des „CommitteeCrefelderCar-

neval“ Peter Bossers, der Prinzengarde Christian Cosman, der Leibgarde der Prinzessin Manuel Blumen sowie der Leibgarde-Ehrenpräsident Rainer H. Schillings, alle zuvor schon in die Vorbereitungen des Turner-Besuch eingebunden, hatten sich diese besondere Überraschung für diesen Abend aufgehoben. Mit Thomas Vogel von der Leibgarde wurde der Gruppe ein erfahrener Verbindungs-offizier zur Seite gestellt. Brav bedankte sich Hast im Namen seiner Turner, wobei die Anwesenden merken konnten, dass keiner der Gäste eine Ahnung davon hatte, was ihn am folgenden Abend erwarten würde...

Pünktlich fanden sich am nächsten Abend die Turner am Treffpunkt, eine bekannte Krefelder Gaststätte, ein. Als alle Gardisten beider Garden ebenfalls anwesend waren, ließen es sich die Turner zunächst nicht nehmen, eine Runde Bier für die ganze Prinzen-Equipe zu spendieren. Nach kurzer Zeit waren die US-Besucher keine Gäste mehr, sondern Kameraden und Freunde. Auf das Kommando des Kommandeurs saß man auf die Busse auf und es begann eine stressige, durch einen engen Zeitplan getriebene, aber für die LA-Freunde unbeschreibliche Tour durch die Karnevalssäle Krefelds. Ebenso wie das Prinzenpaar und seine Garden, wurden auch die Los Angeles Turners überall begeistert empfangen. Erst tief in der Nacht endete ein Abend, den ein Turner nur noch mit „Unbeschreiblich – Ich finde keine Worte...“ kommentieren konnte.

Weiter Seite 11



Die Riesenüberraschung: LA Turners durften mit dem Prinzenpaar mehrere Veranstaltungen besuchen. Unvergesslich unter der kundigen Führung von Thomas Vogel (vorne, 3. v. links im Bild), mit dem es immer etwas zu lachen gab. Kleines Foto: Helmut Hannappel und Peter Bossers.



Gruppenbild mit Turnvereins-Präsidenten (l-r): LA Turners Vorstandsmitglied Johan Hautekeete, Turners Board of Trustees Mitglied Rainer Schillings, Albert Höntges, Zugleiter des Krefelder Rosenmontagszuges und Vorsitzender des Krefelder Turn- und Sportvereins Preußen 1855, dem der Präsident der LA Turners, Alexander Hast (rechts im Bild), in seiner Kindheit und Jugend mit der ganzen Familie angehörte.



Ein echter Turners Karnevalswagen. Be"mannt" wurde der Wagen von unserer Turners-Delegation, hier noch im Regenoutfit. Aufwärmen auf dem LA Turners Rosenmontagswagen der Krefelder Prinzengarde bei Wintertemperaturen. Johan Hautekeete , Rita Reiff und Anja Raschke singen gerade „Sweet Caroline“.

Fortsetzung von Seite 10
Der Höhepunkt – der Rosenmontagszug
Durch die Hilfe der Prinzengarde Krefeld stand den Turners zum Rosenmontagszug ein eigener Wagen zur Verfügung und auch um das notwendige Wurfmaterial hatten sich die Prinzengardisten gekümmert. Schließlich erwarten die Hunderttausende an den Straßen Krefelds von den amerikanischen Gästen das gleiche, wie von jedem anderen Teilnehmer: Kamelle, Kamelle, Kamelle!! Nach einem kräftigen Frühstück und einem Briefing von „Organisationsleiter“ Schillings besteigt die Turner-Mannschaft ihren ersten eigenen Rosenmontagszugwagen. Zur Begrüßung lacht die Sonne über Krefeld - ...leider nicht!!! Es regnete in Strömen. Was der Stimmung aber keinen Abbruch tut. Viel zu beschäftigt ist die Wagenmannschaft mit dem Auspacken von Schokoriegeln, Pralinschachteln, Küchlein, etc. etc. Immer wieder unterbrochen von inzwischen guten Freunden, die „einen tollen Zug und viel Spaß“ wünschen wollen. Die Turner wurden zunehmend nervöser. „Was ist wenn es weiter regnet?“, „Uns wird kalt werden...“ oder „Keine Toilette für die nächsten vier bis fünf Stunden?“ Der erfahrene Gardist Rainer Schillings beruhigt immer wieder: „Ihr werdet von alledem nicht viel merken, wartet's ab und genießt EUREN Zug!“
Dann ein Ruck – der Wagen rollt. Dass es zeitgleich zu regnen aufhört, bekommt schon kaum einer auf dem grün-weißen Wagen mit dem goldenen Turner-Logo mit. Die Menschen an der Straße jubeln. Die Turner werfen. Jubeln. Werfen. „Wenn wir stehen, werfen einstellen“ befiehlt Schillings. Zeit die Wurfkästen aufzufüllen. Schnell stellt sich eine Routine ein: werfen – auffüllen – werfen. Der Versuch ein Gruppenfoto im laufenden Zug zu machen scheitert kläglich. Die Turner sind jetzt auf Rosenmontagszug programmiert... Für alle unvermittelt plötzlich ein lauter Ruf: „Jetzt



Werfen Kamelle von der 2. Etage des Wagens: Rainer Schillings und Alexander Hast. Eine kurze Wurfpause ist ein guter Moment für in schnelles Foto: (l-r) Johan Hautekeete, Rita Reiff und Janine Love im Karnevalsieber.

alles raus was noch da ist...“ Rechts und links bauen sich die Wagen der anderen Gesellschaften auf, die vor den Turners gezogen sind und jubelnd den Gästen aus Los Angeles noch einmal zu – dann ist der Krefelder Rosenmontagszug 2020 an seinem Ende. Ungläubig schauen sich die Turner an: „Wie? Zu Ende?? Jetzt schon??? – das war doch höchstens eine Stunde“, sagt Rita Reiff zu ihrer Tochter. Schillings korrigiert: „Es waren viereinhalb Stunden!“

Großer Zapfenstreich

Zum Abschluss der Reise durfte die Gruppe aus LA noch Zeuge eines ganz besonderen musikalischen Höhepunktes werden. Traditionell verabschiedet die Prinzengarde Krefeld das amtierende Prinzenpaar am Karnevalsdienstag mit einem „Karnevalistischen Großen Zapfenstreich“. Eine karnevalistische Abwandlung der Jahrhunderte alten Tradition des deutschen

Militärs. Bewegende Momente, nicht nur für Prinz und Prinzessin.
Auch den Turnern standen kleine Tränen der Wehmut in den Augen. Die aber schnell wieder trockneten, bei der anschließenden ausgelassenen Feier mit dem Prinzenpaar und seinen Ministern, mit den Gardisten, mit dem Committee Krefelder-Carneval, dem Oberbürgermeister und mit den vielen anderen neuen Freunden.
Eine Feier, die jedes Jahr jäh endet. Denn dann kommt der Moment (den alle Karnevalisten fürchten), wo der „Hoppeditz“ (oder in Köln: der „Nubbel“) stellvertretend für alle Sünden der Narren in Flammen aufgeht, die Narrenkappen abgesetzt, die Kostüme ausgezogen und das letzte Bier getrunken wird. Und in dem alle singen: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei...“
- Ende -



Ein phantastisch gespielter Zapfenstreich trotz Regen und Kälte. Unvergesslich. Kleines Bild: Mit der Verbrennung des Hoppeditz endet der Karneval in Krefeld leider viel zu früh. Die Turners haben alte Freunde wiedergefunden und neue Freunde gewonnen. Ein toller Ausflug in den echten Karneval, den wohl keiner der Turners Delegation missen möchte. Oder wie der ehemalige Gouverneur Kaliforniens es so schön ausdrückte: „I'll be back!“
Alle Fotos: Anja Raschke / Rainer Schillings / Alexander Hast